

38. Der Krieg ist aus: Frielingen 1945¹

1. Die letzten Tage des Krieges

Das Herannahen der Alliierten zeigte sich für die Frielingen ab März 1945 immer deutlicher. Zwar war am 5. Januar 1945 ein Flugzeug nahe der heutigen Baumschule Gänger abgestürzt², aber jetzt wurde es unübersehbar. Die Deutschen brachten ihre Gefangenen aus Westfalen und dem westlichen Niedersachsen Richtung Osten. So war am 3. April das „Arbeitserziehungslager unter Leitung der Gestapo Hannover“ in Lahde, Kreis Minden aufgelöst und die Gefangenen – meist Russen und Franzosen – in Richtung Hannover getrieben worden.³ Zeitzeugen erinnerten sich, dass diese zu Beginn der Züge in Scheunen der Bauern übernachteten. Ausgehungert hielten sie sich an die Kartoffeln, die die Bauern zum Pflanzen bereitgestellt hatten,⁴ und auch an Rüben, die in Erdsilos lagerten. In den letzten Tagen vor den Kampfhandlungen leiteten Uniformierte die Gefangenenzüge ohne Aufenthalt durch Frielingen.

Zeitzeugen berichteten, dass alliierte Tiefflieger gegen Kriegsende auf einzelne Radfahrer geschossen haben. Die betroffenen Personen konnten sich nur durch einfaches Fallenlassen oder durch Sprünge vom Fahrrad in die Gräben an den Wegen oder in die an den Straßen gegrabenen „Einmannlöcher“ in Sicherheit bringen.

Als die 2. Britische und die 9. US-Armee Niedersachsen halb durchschritten hatten und am Sonnabend, den 7. April 1945 die Kreise Nienburg (Weser) und Neustadt a. Rbge. erreichten, war die Leinebrücke in Neustadt von zurückweichenden deutschen Soldaten gesprengt und die Bordenauer Brücke somit zum Nadelöhr geworden.⁵ Am 7. April 1945 rückten die Alliierten in Bordenau ein und blieben dort. Während des Tages blieb es ruhig. Am Abend und in der Nacht zum Sonntag schoss die Flak bei Meyenfeld und vermutlich auch die bei Stelingen oder auch die, die noch die an anderen Stellen stationiert war – in westliche Richtung. Am späten Abend dieses Tages und in der Nacht gab es aus westlicher Richtung Artilleriefeuer auf Frielingen. Einige Gebäude wurden beschädigt, Totalschaden entstand aber noch nicht. Der sich im Ort zu Besuch aufhaltende Anton Eeckhoudt wurde am Abend des 7.

¹ Basistext der Chronik, erweitert und lektoriert von Stefan Weigang.

² Siehe die Darstellung des Heimatverein Frielingen, <http://www.heimatverein-frielingen.de/ortsgeschichte/>, siehe <http://www.rafcommands.com/dcforum/DCForumID7/358.html>

³ Hinweis in Martin Weinmann: Das nationalsozialistische Lagersystem, Frankfurt/M. 1990.

⁴ Otto Öhlerking, Frielingen, mündlich 1983.

⁵ Sofern nichts anderes belegt ist, beruhen die folgenden Schilderungen auf Erinnerungen von Zeitzeugen.

April 1945 durch einen Granatsplitter tödlich verletzt und an der Abzweigung Farlingsweg/Mühlenweg beerdigt.

Am Sonntagmorgen (8. April) verließen viele Frielinger das Dorf und zogen mit den nötigsten Esswaren und Kleidungsstücken in den Wald am Düningsweg (Richtung Otternhagen), andere in die Feldmark in Richtung Otternhagener Moor. Im Laufe des Sonntags hatte die „Kampfgruppe der SS-Division Wiking“ unter Führung eines „Nico“⁶ genannten Hauptsturmführers⁷ Frielingen mit vier Jagdpanzern und einigen Schützenpanzern „besetzt“, indem sie z. B. die hier und dort gehissten weißen Fahnen entfernten.



Gasthof Göhns – in einem Anbau waren Kriegsgefangene untergebracht

Das Gefangenenlager Frielingen, in dem sich zu diesem Zeitpunkt vor allem französische Kriegsgefangene befanden, löste sich in diesen Wirren auf. Vier – wahrscheinlich nach den Gefangenenzügen – in Frielingen gebliebene Russen wurden im Bereich der Kreisstraße nach Osterwald in der Nähe des Hauses Nr. 61 von SS-Angehörigen erschossen.⁸ Sie wurden an

⁶ Laut einem den Autoren bekannten Zeitzeugen handelte es sich um den Südtiroler Nicolussilek aus Bozen, im Zivilberuf Wasserbauingenieur, der das Kommando über die 5. Waffen-SS-Division Wiking aus Sennelager hatte.

⁷ Siehe Ulrich Saft, Krieg in der Heimat, Das bittere Ende zwischen Weser und Elbe, Langenhagen, 3. verb. Auflage 1990, S. 58 ff; gemeint ist Karl Nicolussi-Leck; siehe auch <http://www.wiking-ruf.com/nicolussi-leck.html>

⁸ Hilde Wehrmann, Frielingen, mündlich 1983; siehe auch die Darstellung in: Ein unrühmlicher Fall, AK Geschichte Garbsen, Garbsen 1995.

der Straße, vermutlich von Frielingern und/oder französischen Kriegsgefangenen, begraben, auch um den erwarteten Alliierten keinen Vorwand für Vergeltungsmaßnahmen zu liefern.

Drei Luftwaffenhelfern, die auf dem Fliegerhorst Wunstorf einer Flakeinheit angehörten, dort in alliierte Gefangenschaft geraten, dann aber geflohen waren, gelang es durch die Frontlinie zu kommen und Frielingen zu erreichen. Sie wurden von der Besatzung eines deutschen Panzers nach den Einheiten der Alliierten und ihren Panzerfahrzeugen befragt. Am Sonntagnachmittag setzte stärkerer Beschuss durch alliierte Artillerie ein, der bis in die Nacht zum Montag andauerte. Erneut wurden Gebäude beschädigt, aber keine völlig zerstört oder in Brand geschossen.

Am Montagvormittag begann ein weiterer Vormarsch der Alliierten. Die Panzer der SS-Kampfgruppe beschossen sie, daraufhin feuerten die amerikanischen Truppen mit Maschinenwaffen und Leuchtpurgeschossen auf Frielingen. Dabei brannten die Gebäude des Hofes Öhlschläger Nr. 1 sowie die Scheunen von Müller Nr. 7, Kolze Nr. 14, Bohle (heute Bittasch) Nr. 23 und Feesche (heute Hotel Bullerdieck) Nr. 30 ab. Frau Frieda Wölfel wurde am Bein getroffen, als sie den Bunker verlassen hatte, das amputiert werden musste. Einige Familien blieben auch in diesen Tagen im Ort, sie hielten sich zeitweise in den Bunkern auf. Andere waren zum Füttern des Viehs kurzzeitig ins Dorf zurückgekehrt. Ein SS-Mann, der sich nicht im Panzer befand, wurde in der Nähe der Bordenauer Straße tödlich getroffen. Er wurde danach neben dem Hof Müller vorläufig beerdigt.

Der Bericht des Rundfunks sprach von der „Schlacht von Frielingen“.⁹ Nach dieser sinnlosen Gegenwehr verließen die Reste der SS-Kampfgruppe den Ort und der Einmarsch der Alliierten nach Frielingen vollzog sich ohne Widerstand. In der Kreisbeilage Neustadt der Hannoverschen Presse erschien 1950 ein Bericht mit dem Titel „Frielingen mußte den Rücken hinhalten“.¹⁰ Dort berichten die Autoren, dass Polizeimeister Asche – versteckt in einem Bunker an der Kreuzung der Reichsstraße 6 – den Einmarsch der ersten amerikanischen Soldaten beobachtete. Die alliierten Einheiten kamen überwiegend über den Klüterfeldweg. Für die in einem Waldstück an Düningsweg sich aufhaltenden Einwohner kamen sie ebenfalls aus westlicher Richtung. Als Befreier wurden sie nicht begrüßt.

⁹ Captain Charles Richer, während des Krieges Pressesoldat der kanadischen Armee, berichtete im August 1984 gegenüber der Leine-Zeitung von einem 1981 in Ontario/Kanada erschienenen Buch über die Geschichte des 1. Kanadischen Fallschirmjäger-Battalions mit dem Titel „Out of the Clouds“ von John A. Willes, in dem ein Kapitel die „Battle of Frielingen“, also die Schlacht von Frielingen, behandelt. Richer hat im August 1984 noch einmal Orte um Schloss Ricklingen und Luthe aufgesucht, Fotos gezeigt sowie Zeitzeugen befragt, weil er die Herausgabe eines weiteren Buches plante. Die Leine-Zeitung berichtete über diesen Besuch in ihrer Ausgabe vom 20.8.1984. Ein späterer Briefwechsel des Arbeitskreises Dorfchronik Frielingen mit Richer ergab, dass dieses zweite Buch wohl nicht mehr fertiggestellt werden konnte.

¹⁰ In: Zeitgeschichtliche Sammlung 1, 1983.

Am Montagabend gegen 19.00 Uhr überflogen zwei deutsche Flugzeuge – Zeitzeugen meinen Me 109 – Frielingen. Sie haben offenbar auf die Fahrzeuge der Alliierten, die auf den Höfen und Straßen standen, geschossen. Die Flugzeuge wurden von den alliierten Truppen beschossen. Durch diesen Schusswechsel brannte das Haus Müller Nr. 7 völlig ab.

Am späten Nachmittag und gegen Abend des 9. April 1945 kehrten die meisten Frielinger in den Ort zurück. Den am Düningsweg sich aufhaltenden Personen wurde von einem alliierten Offizier gesagt, dass sie in das Dorf zurückkehren sollten. Es könne sonst geschehen, dass von anderen Truppenteilen auf Personen geschossen würde, die sich in der Nacht im Wald aufhielten. Bei der Rückkehr mussten einige Einwohner feststellen, dass ihre Häuser von Angehörigen der alliierten Truppen als Quartier in Benutzung genommen waren. Die betroffenen Familien fanden vorübergehend bei Verwandten oder Bekannten Unterkunft. Nach einigen Tagen zogen die Einheiten weiter und die Bewohner kehrten in ihre Häuser zurück. Allerdings wurden etliche Gebäude noch eine Zeit lang von den Alliierten genutzt.

Die Alliierten durchsuchten nach dem Einmarsch die meisten Häuser nach Soldaten, Waffen und Munition. Einige Frielinger Männer hielten sich für etliche Zeit noch in Verstecken auf. Die Stelle, an der die vier erschossenen Russen begraben waren, wurde entdeckt und zunächst Asche von den Alliierten dafür verantwortlich gemacht. Einige Dorfbewohner berichteten, dass als Vergeltungsmaßnahme vier – andere sagen auch acht – Deutsche erschossen werden sollten. Durch Aussagen von französischen Kriegsgefangenen und polnischen Zwangsarbeitern, die bestätigten, dass sie nicht von Dorfbewohnern ermordet worden wären, ist dies verhindert worden. Den toten Russen musste an der Stelle ihrer Ermordung eine ordentliche Grabstätte errichtet werden. Tischlermeister Wilhelm Wehde aus Osterwald lieferte im Juni „4 Stück Eichenkreuze“ in orthodoxer Form und Zimmermeister Ernst Finke errichtete im August 1945 einen Staketzaun um die Grabstätte.¹¹ Ihre Pflege ist ehemaligen Mitgliedern des Bundes Deutscher Mädel zur Pflicht gemacht worden. Den umzäunten Begräbnisplatz hat es bis Oktober 1947 gegeben. Dann führten Karl Püttmann (Nr. 27) und Erich Kurowski (Nr. 10) im Auftrag der Neustädter Behörde im Rahmen der „exhumation or transhumation of Allied Soldiers“ im Kreis Neustadt die Umbettung zum Friedhof in Horst durch.¹² Am 12. Oktober 1961 wurden sie nochmals in ein Sammelgrab auf dem Friedhof des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Lichtenhorst umgebettet, ebenso wie der am 7. April 1945 in Frielingen gestorbene Anton Eeckhoudt.

¹¹ Quellenangaben – Archiv des Landkreises Hannover Signatur KA NRÜ 1791, betr. Russenlager Frielingen; KA NRÜ 1786 Ausgrabung gestorbener oder gefallener alliierter Soldaten.

¹² Karl Püttmann gab 1999 mündlich die Auskunft, sie hätten lediglich drei Russen ausgegraben. Die Leichen wären noch in ihre Mäntel eingewickelt gewesen. In den Manteltaschen habe man Getreidekörner gefunden. Keiner trug Plaketten o.ä. zur Identifikation.

Am Abend des 10. April erreichte die Einheit 910 der britischen Militärregierung unter Führung des Lieut. Col. W. Glendinning Neustadt mit dem Auftrag, für den Kreis Neustadt die Verwaltung zu übernehmen. In den Kriegstagebüchern dieser Einheit¹³ heißt es, dass britische Truppen ab 12. April überall zu sehen waren.

Eines Morgens, so berichten Zeitzeugen, sahen sich die Frielinger von Einheiten der Briten umstellt. Es wurden Personen aus Frielingen weder heraus gelassen noch hinein. Die einzelnen Häuser wurden von Soldaten aufgesucht. Sie befragten die Personen, die sich in den Gebäuden aufhielten, und verglichen die Namen mit denen auf den Bewohnerlisten, die an den Eingangstüren anzubringen waren. Fast alle männlichen Einwohner zwischen 15 und etwa 65 Jahren wurden in die Gaststätte Feesche gebracht, um dort vernommen zu werden.

Darunter waren auch einige Männer, die sich zufällig in Frielingen aufhielten, z.B. als Hilfe bei Verwandten zur Beseitigung von Kriegsschäden. Ein Militärfahrzeug brachte die festgesetzten Personen nach Neustadt. Dort kamen sie in eine mit Stacheldraht abgesperrte Fläche am Amtsgarten des Schlosses Landestrost und wurden noch am Abend des gleichen Tages mit Militärlastwagen in das Schwafördener Gefangenenlager transportiert, wo sie die Nacht im Freien verbrachten.

In Schwaförden wurden am nächsten Tag nochmals Befragungen und Vernehmungen vorgenommen. Dabei wurden Angehörige der Wehrmacht getrennt behandelt. Die Frielinger Zivilgefangenen wurden in ein Lager in der Stadt Sulingen gebracht, ein umzäuntes Grundstück einer Gastwirtschaft. Die Unterbringung erfolgte in einem Saal, in dem sich mehrstöckige Schlafgelegenheiten befanden, und in Kuh- und Schweineställen, in die Stroh gelegt worden war. Die Gefangenen wurden zu Arbeiten für die alliierten Truppen eingesetzt. Sie mussten riesige Mengen von Benzinkanistern zur Versorgung von Truppeneinheiten verladen und in einem Durchgangslager für die Rückführung von Kriegsgefangenen aus Frankreich, Belgien und anderen westlichen Ländern arbeiten. Nach einigen Wochen wurden die in Frielingen Festgenommenen gruppenweise entlassen. Etliche sind mit Fahrzeugen zurückgekommen, andere mussten den Weg zu Fuß zurücklegen.

Den Frielingern blieb einige Zeit nach Kriegsende die traurige Pflicht, Sterbedaten und Namen ihrer Kriegstoten in die Gedenktafel am „Kriegerdenkmal“ prägen zu lassen:

¹³ War Diary of the 910 Mil Gov :Detachment B.A.O.R.-April-November 1945;WO (War Office) 171/8100 910/D/W1, Appendix J, June 1945.

Rudolf Ringe	11.12.1941
Bruno Acker	28.2.1941
Hermann Müller	13.3.1942
Josef Altenberg	26.3.1942
Karl Wölfel	30.9.1942
Rudolf Benecke	12.12.1942
Ernst Winter	3.2.1943
Alfred Ebrecht	19.7.1943
Josef Artmann	8.10.1943
Erwin Acker	23.12.1943
Herbert Franz	27.12.1943
Kurt Meyer	18.7.1944
Martin Möller	16.8.1944
Arnold Wehrmann	17.9.1944
August Kruse	Nov. 1944
Franz Turnsek ¹⁴	Nov. 1944
Wilhelm Rieckenberg	24.11.1944
Martha Rieckenberg	24.11.1944
Martha Rieckenberg	24.11.1944
Sophie Rieckenberg	24.11.1944
Heinrich Kolze	26.11.1944
Gerhard Acker	24.12.1944
Franz Koch	14.3.1945
Karl Steiner	Mai 1945
Fritz Hecht	20.7.1945
Fritz Finke	20.8.1945
Heinrich Hoppe	9.10.1945
Johann Kolodzinski	9.5.1946
Friedrich Bullerdieck	25.6.1946



Vermisst sind Heinrich Finke, Karl Groth, Otto Hermann, Hermann Lübbert, Alfred Möller, Fritz Öhlschläger und Hermann Steuernagel.

2. Wie sah der politische Neuanfang in Frielingen aus?

Bald nach Kriegsende setzte der große Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen¹⁵ aus dem Osten ein, nachdem zuvor schon ausgebombte Städter Unterkunft auf dem Land gesucht hatten. Der für das Britische Besatzungsgebiet zuständige Feldmarschall Montgomery hatte am 30. Mai 1945 als erstes Ziel der neuen Obrigkeit die Versorgung der Bevölkerung mit „Nahrung, Obdach und Freiheit von Krankheit“ verkünden lassen. Auf alle Höfe wurden die

¹⁴ Auf der Tafel des Denkmals ist hier irrtümlich ein anderer Name genannt.

¹⁵ Siehe <http://frielingen.de/index.php?id=215>

Zugewanderten verteilt, jeder freie Raum ausgenutzt; es müssen unvorstellbar beengte Verhältnisse geherrscht haben. Die Miete von 6 bis 8 RM, die ein Bauer je abgegebenen Raum verlangen konnte, war sicher nur ein kleiner Anreiz, um Zimmer freizumachen. Wer übrigens höhere Preise nahm oder etwa Dielen und Kellerkammern vermietete, wurde bestraft. In Frielingen kamen noch einmal viele Familien in den Zimmern des alten Gutes unter. Die Einwohnerzahl des Kreises Neustadt hatte sich durch die vielen Zugewanderten bis nach dem Hauptflüchtlingsstrom im Herbst 1946 schließlich fast verdoppelt. Große Probleme und Differenzen, nicht nur wegen der oft angeordneten Beschlagnahme von Wohnraum, hat es demzufolge gegeben und den eingesetzten Kreisflüchtlingsbetreuern blieb nur die Hoffnung, bei den Kommunalwahlen, die irgendwann ja kommen sollten, ihre Interessenvertreter in die Gremien zu bekommen. Aus dem Kriegstagebuch der zuständigen britischen Einheit geht hervor, dass sich im Juni 1945 auch ehemalige Kriegsgefangene und so genannte Displaced Persons (DPs) in Frielingen aufhielten. 19 Polen, 2 Russen, 1 Franzose, 1 Holländer und 3 Letten sind verzeichnet.¹⁶

Mehr zu Flüchtlingen ab 1945 in Frielingen:

<http://pr-weigang.de/wp-content/uploads/2018/04/FI%C3%BCchtlinge-in-Frielingen-nach-1945.pdf>

Seit Anfang Mai bereitete die Militärregierung die Einsetzung von „Headmen“¹⁷ vor, die die 12 verhafteten und 11 abgesetzten Bürgermeister – einer davon war Frielingens Bürgermeister Finke – im Kreisgebiet ersetzen sollten. Am 23. Mai ernannte sie den bei der Reichsbahn beschäftigten Hilfsschlosser Fritz Rehbürg, einen Sozialdemokraten, zum Bürgermeister. Dazu wurde ein sechsköpfiger beratender Ausschuss bestimmt. Aus diesem erweiterten Kreis fungierte August Prinzhorn als Rehbürgers erster Stellvertreter.

¹⁶ War Diary of the 910 Mil Gov Detachment B.A.O.R.- April-November 1945; WO (War Office) 171/8100 910/D/W1 Appendix J, June 1945.

¹⁷ Ebd.

Von den Gedanken um das eigene Überleben wurde in dieser schwierigen Zeit sicher noch einmal abgelenkt, als am 6. August 1945 die Atombombe auf Hiroshima fiel. Wahrscheinlich ist aber nicht sehr vielen Menschen bewusst gewesen, dass Deutschland diese Katastrophe erlitten hätte, wäre die Bombe vor Kriegsende in Europa einsatzbereit gewesen.

Nach dem ersten Nachkriegswinter 45/46 wurde klar, dass es im Winter darauf großen Mangel an Feuerungsmaterial geben würde. Der ebenfalls von der Militärregierung eingesetzte Oberkreisdirektor Raake gab daher am 3. Mai 1946 bekannt:

„Ich weise die Gemeinden erneut auf die Dringlichkeit der Gestellung von Torfstechern hin. Da im nächsten Winter keinesfalls mit einer Kohlenlieferung gerechnet werden kann und auch jeglicher Holzeinschlag unterbleiben muss, um den deutschen Wald nicht noch mehr auszuholzen, besteht die einzige Möglichkeit zur Brennstoffversorgung darin, dass die einzelnen Gemeinden Leute zum Torfstich entsenden. Ich mache hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass die Gemeinden, die keine Torfstecher entsenden, auf keinen Fall mit einer Brennstoffversorgung für den kommenden Winter rechnen können. Es wird noch darauf hingewiesen, dass für den Torfstich nur gesunde und kräftige Leute infrage kommen.“

In den bereits erwähnten Kriegstagebucheintragungen finden sich immer wieder Hinweise auf die Entnazifizierungsmaßnahmen der britischen Soldaten: NS-Funktionäre und Beamte werden verhaftet, Filmbestände der Kinos dem Zensor vorgelegt, Nazi-Bücher aus den Büchereien entfernt. Am 1. Juli 1945 werden Instruktionen für die Sammlung von Bettzeug für die ehemaligen Häftlinge des KZ Bergen-Belsen erteilt; die Entnazifizierung der Banken im Kreis wird mit der Entlassung vieler Angestellter am 13. Juli als abgeschlossen gemeldet. Über die Tätigkeit der Entnazifizierungsräte 1946/47 ist in Bezug auf Frielingen bisher nichts bekannt. Die Demokratisierung des Landes konnte und sollte nur von unten nach oben erfolgen. Um Erziehungsarbeit an der Bevölkerung leisten zu können, fördert man vor allem die Jugendarbeit. Der Sozialdemokrat Paul Hergt aus Neustadt erhielt den Auftrag, die Gründung von Jugendgruppen in den Gemeinden des Kreises zu organisieren. Hergt war es auch, der ab 22. Februar 1946 die erste lizenzierte Zeitung, das wöchentlich erscheinende „Amtsblatt für den Kreis Neustadt“, herausgeben durfte¹⁸.

Dank der Zeitung wussten die Frielinger Bescheid, wann z. B. bestimmte Lebensmittelscheine ausgegeben wurden, was die Militärregierung von Gerüchten in der Bevölkerung, z.B. über

¹⁸ Paul Hergt, Neustadt a. Rbge. mündlich 1982-1983.

England oder die Militärregierung selbst, hielt, wer wegen eines Eigentumsdeliktes oder Übertretens des Ausgehverbots bestraft wurde, welche Partei eine öffentliche Versammlung abhalten wollte, oder sie erfuhren ganz einfach etwas über die Familiennachrichten der

<p>at Hestel, Ang 402 an die An Wunstorf</p> <p>(18-jährige Foch stelle zur Erlas Haushalts mit mschluff, Gut od f. bevorzugt OF 80 an die An Wunstorf</p> <p>ding, tucht, Ste A, sucht passende Handelschule mit b. Rechtsnach W 411 an die stelle Wunstorf</p> <p>Wohnungssuche</p> <p>Arbeiter, 33 Jahr, solide, Nichttanz amenbekanntsch n. Angeb. unter Annahmestelle</p> <p>Wohnungstausch</p> <p>immer, Küche u in Gnarrenburg Bezirk Beemen, s. suche dasselbe ort, Städtchen mit H. Barthels, tz 141</p> <p>Zimmer evtl. ge ö. möbl. Zimm. W 371 an die stelle Wunstorf</p> <p>amer-Wohnung ebau, Rheine lie, evtl. durch 3-Zimm.-Wohn eustadt, Ang. 0 an Amtsblatt</p> <p>Wohnen</p> <p>derhandschuh ht vom 11. auf hen Alte Bahn- Güterbahnhof Wiederbringen Belohnung der Geschäfts- tbl. i. Wunst</p> <p>Wohnungssuche</p> <p>erbeten, Ang 2 an Annah mstorf</p> <p>ink, Spind od. ufen od. leih Tausch oder OF. unt. N tbl. Neustadt</p> <p>od. Ziehhar- erk. zu kauf g. unt. N 534 Neustadt</p> <p>Wohnungssuche</p> <p>erbeten, Ang 2 an Annah mstorf</p> <p>ink, Spind od. ufen od. leih Tausch oder OF. unt. N tbl. Neustadt</p> <p>od. Ziehhar- erk. zu kauf g. unt. N 534 Neustadt</p> <p>Wohnungssuche</p> <p>erbeten, Ang 2 an Annah mstorf</p> <p>ink, Spind od. ufen od. leih Tausch oder OF. unt. N tbl. Neustadt</p> <p>od. Ziehhar- erk. zu kauf g. unt. N 534 Neustadt</p>	<p>(Ob.-schl.), geb. 2. 12. 27 letzte Anschr.: Schwere Gesch.-Batterie (mot.) 54, Bunzlau, Schlesien, Tan- enberg-Kasern. Nachricht geb. an Ursula Brunner, Horstel, Post Hagen/Hann.</p> <p>Emil Formanowitz, geb. am 24. 2. 88 in Schwallen Kr. Johannesburg. Auguste Formanowitz, geb. am 20. 9. 89 in Brodau Kr. Jo- hannesburg, Christel For- manowitz, geb. am 24. 7. 32 in Keipern Kr. Lyck. Unsere Anschrift: Lablak- ken Kr. Labian bei Kö- nigsberg. Letzte Nachricht Neukuhren im Samland am 29. März 45. Nachricht- erbet. Käthe Formanowitz, Neustadt, Hohes Feld 2</p> <p>Suche Arbeit im Ausbess- von Kleibern u. Wäsche, auch Neuanfertigung. Angeb. unt. N 574 Amtsbl. Neust.</p> <p>Nehme noch Kunden an für Hausschneiderei, auch auf dem Lande. Angeb. unter N 554 an Amtsblatt Neustadt.</p> <p>Volke-Feuerbestattung, V. Va. G. Bez./Dir. Han- nover, Sedanstr. 18, Fern- ruf 25018. Für Auskunft u. Neuaufn. empfiehlt sich Heinz Meyer, Wunst. Südstraße 25 (Brandtsche Stiftung) Postkarte genügt</p> <p>Briefmarkensammler i. Hilfe und Auskunft find. Sie bei G. Grammeyer, Neustadt, Wunstorferstr. 109, Mo.-Sa. ab 14 Uhr, sonnt. von 10-13 Uhr</p> <p>Zum Kastrieren empfehle sich Heinrich Kugler, prakt. Kastrierer, Wunstorf, Han- noversche Straße 1</p> <p>Laden an Hauptstraße Neustadts vorläuf. vorüber- gehend zu vermieten. Off. unter N 573 an Amtsblatt Neustadt</p> <p>Buffet und 4 guterh. Ei- chenstühle mit Ledersitz zu verkaufen od. zu ver- tauschen. Ang. unt. W 391 Annahmest. Wunstorf</p> <p>3,5 T. LKW übernimmt Transporte bei Kraftstoff- gestell. Ang. unt. W 380 Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Habe n. einige kg. Möh- rensamen (Rote Kiesen u. Sudenburger) abzugeben. Gärtneri Walter Sandig, Otternhagen, Telef. Neus- tadt 290</p> <p>Krankheitshalber tausche jungen, tragend. Rind geg. gute Milchziege. Off. unt. W 401 Ann. Wunstorf</p> <p>Amerikapost Übersetzung ihrer Briefe von und nach den USA durch</p>	<p>Biete gut. Federbett, suche Radio. Ang. unter W 256 an die Ann. Wunstorf ?</p> <p>Tausche weißen Matrosen- anzug mit lg. Hose für 3-5-jähr. nach Vereinbar. Ang. unt. W 404 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete Autoreifen 450-17 (neuwertig), suche Auto- reifen 750-20 od. 700-20. Ang. unt. W 398 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete Reiseschreibmasch. (neuwertig), suche Hand- bohrmasch. 220 V. Wech- selstrom. Off. unt. W 397 an die Ann. Wunstorf</p> <p>Tausche Dezimalwaage nach Vereinb. Off. unt. N 572 an Ann. Wunstorf</p> <p>Biete Taschenuhr, suche Wechselstrommotor 2-3 PS. Ang. unt. W 399 an Annahmestelle Wunstorf.</p> <p>Biete 1 Fuder Stalldüng- geg. Vereinb. Off. unt. W 394 an Ann. Wunstorf</p> <p>Biete neue elektr. Koche- platte, suche Damensch. Gr. 37 od. Oberhemd OF unt. W 396 Ann. Wunst.</p> <p>Biete Dam.-Sommerkleid. Gr. 42-44 zur Auswahl, suche Damensch. Gr. 36 Ang. unter N 570 an die Annahmestelle Wunstorf.</p> <p>Suche Schreibmaschine, gut erh., biete n. Wohn- zimmerschrank in Ruster, n. Schreibklappe. Off. unt. W 360 Ann. Wunstorf</p> <p>Biete neues elektr. Bügel- eisen, suche Wecker-Uhr. Ang. unter W 355 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete komb. Kochherd i. Gas- und Kohlenfeuerung, Gas dreifl. mit Bratofen, weißemail., gut erh. (Kup- persbusch), suche großer Sparherd n. Kohlenfeuer- Bratofen u. evtl. Wasser- behälter, email. Ang. unt. N 569 Amtsbl. Neustadt</p> <p>Biete neuen Kalkstein- Ofen, suche gebr. Mauer- steine und Zement od. n. Vereinbarung. Off. unt. W 351 an Ann. Wunstorf</p> <p>Biete 3fach ausziehbaren Tisch und 6 Lederstühle, suche getr. Herrenanzug u. ein Abendkl., evtl. entspr. Stoffe. Tausch evtl. auch getrennt. - Eilig - Ang. unt. W 268 an die Annah- mestelle in Wunstorf</p> <p>Biete Puppenwagen, suche Haushaltswaage. Ang. unt. N 535 an das Amtsblatt in Neustadt</p> <p>Biete neuen Tauchsieder, suche Knabenschuhe Gr. 37 Angehote unt. W 358 Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete 2 Politeresssel, moder- nen, neuw. suche Autzug- und Scheinwerker oder</p>	<p>Ang. unter W 359 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Junge tragende Ziege zu vertauschen gegen guterh. Zentrifuge. Ang. unter N 537 an Amtsbl. Neustadt</p> <p>Biete Kachelofen, suche Kochherd od. Waschkessel. Angeb. unt. N 536 an das Amtsblatt in Neustadt</p> <p>Biete Kinderwagen, suche Volksempfänger. Ang. unt. N 535 Amtb. Neustadt</p> <p>Biete Radio, Gleichstrom V. E. 301, 220 u. 110 V., suche Wechselstrom-Radi- o. Sprengler, Base Nr. 45</p> <p>Biete echt norwegische Hickory-Ski-Breiter, su- che ein P. Schafstiefel, Gr. 41 od. Wettermantel für Gr. 180. Ang. unt. N 531 an das Amtsbl. Neustadt</p> <p>Biete gut. Herrenhalbach- braun, Gr. 38-40, suche Saatkartoffeln. Biete Herr- Sommerjack., suche Sport- oder Oberh. Biete weiße Kinderbettst. ohne Matr., suche erap. Rauchwar. od. nach Vereinb. Off. unt. N 549 an Amtsbl. Neustadt</p> <p>Biete eisernen Behelfssof. mit Rohr u. Knie, suche Sommerkleid od. Stoff für solches. Ang. unt. N 566 an Amtsblatt Neustadt</p> <p>Strickmaschine zu kaufen od. zu tauschen gesucht. Off. unter N 567 an das Amtsblatt in Neustadt</p> <p>Suche Kommode od. K- Sportwagen, Biete H.-Re- genmantel. Ang. unter N 556 Amtsblatt Neustadt</p> <p>Biete gute Knabenstiefel Gr. 38, suche gute Schaft- stiefel Gr. 40-41. Biete guterh. Puppenwag. suche guterh. Schifferklav., evtl. Wertausgleich. Rehbock Helstorf</p> <p>Biete fast neue Pferde- decke und gebr. Pferde- geschirr, suche Heu. Off. unter W 393 Wunstorf</p> <p>Biete schw. fette Schlacht- ziege, suche junge Milch- ziege. Ang. unter 564 an das Amtsblatt Neustadt</p> <p>Biete Angora-Zuchthasin. Tausch nach Vereinbarung. Ang. unt. N 563 an das Amtsblatt in Neustadt</p> <p>Biete neuen Kochherd, suche kompl. Eßgeschirr Ang. unt. N 365 an das Amtsblatt Neustadt</p> <p>Biete eleg. Damenbluse, neu, langärmel, elektrisch Kocher, 220 V., neu, D. Velourhut, evtl. Rauchwar- n. Inlett für 1 Kopf- kissen, neu, Zahlungsaus- gleich. Suche Herrenbe- kleidung für Gr. 1,62. Off. unt. N 562 an das Amt- blatt in Neustadt</p> <p>Biete 1 elektr. Heizkörper mit Schnur, suche 1 elektr.</p>	<p>leid Gr. 46. Ang. unt. N 539 Amtsblatt Neustadt</p> <p>Biete neuw., mod. Kind- wagen mit Riemenfeder, 3flamm. Gasherd in Beis- ofen nach Vereinbarung guterh. Kinderstiefel Gr. 25 gegen Woll-, neuwert. Kinderklappst. geg. Woll- Ang. unt. W 362 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Hüfthalter, neuw., Gr. 78- 80, suche warm. Unterkl. Gr. 42-44 od. sonst. Wert ausgleich. Ang. unt. W 387 Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete altes, stabiles Sofa suche Damenfahrrad. Off. unter W 368 an die An- nahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete 3flamm. Gaskocher, suche 1 Stoppdecke. Ang. unt. N 431 an das Amt- blatt in Neustadt</p> <p>Biete schönes farbenfreu- diges Oelbild, 42x35, 300 RM Wert, suche Chaise- longue und 2 Strohsäcke. Ang. unt. W 365 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete eleg. Nachthemd in großer Fasse (Handarbeit), suche elektr. Bügeleisen, 200-500 u. 1 Waschschüssel Ang. unt. W 386 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete 5-Rohren-Radio ger. neu., Sperrholz, suche Motorrad, 200-250 ccm Ang. unt. W 381 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete 1 Haarbesen, suche 1 P. gute Damenschuhe Gr. 37. Ang. unt. W 392 an Annahmest. Wunstorf</p> <p>Biete Haarbesen, suche Maschinengarn, weiß und schwarz. Ang. unt. W 414 an Annahmest. Wunstorf</p> <p>Biete Damenarmbanduhr, suche Damenfahrrad, gut erhalten. Ang. unt. W 389 an Annahmest. Wunstorf</p> <p>Suche Violinbogen zu kaufen oder zu tauschen nach Vereinbarung. Ang. unt. W 382 an die Ann. Wunstorf</p> <p>Biete gute Kinderbettst. mit Matratze, suche Stoff zum Abendkleid. Angeb. unt. W 377 Wunstorf</p> <p>Biete 6 eichene Eßsimm- stühle, suche Abendkleid od. Stoff dazu. Ang. unt. W 378 Ann. Wunstorf</p> <p>Biete neuen, besonders stabil. Handwagen, suche neue, große Steintöpfe. Ang. unt. W 379 an die Annahmestelle Wunstorf</p> <p>Biete Singer-Nähmasch., transp. Kamin-Ofen, Da- men-illts u. Skunkspitz, schw. wildl. Damenschuhe Gr. 38, Tausch nach Ver- einbarung. Ang. unter W 369 an Ann. Wunstorf</p> <p>Biete Fahrradbereifung, 2x47 Wulst, ebenfalls</p>	<p>N 550 Amts blatt Neustadt</p> <p>Leuchte frun- gen gute, Evensen Nr. Guterh. Hest- gegen Hoch- kaufen, Ang. Annahmeste- lle Wunstorf</p> <p>Biete elektr. (220 V., 50) Einkochappi Waschwann 47 an Amt- blatt Neustadt</p> <p>Biete Zucht- jungen Dac- N 533 Ann.</p> <p>Biete gute I- mit Gewicht Milchziege, 531 an An- nahmest. Wun- storf</p> <p>Biete schw. 44, suche b Damenschu- Kiefling, 1 Schloßblat.</p> <p>Biete Viol- Herrenstau- gleichw. R Gr. 1,80, J an das A</p> <p>Biete neu 6 Rohren für Wechs- schöner K einbarung</p> <p>Biete Se- 38-39 od. mittl. Grö- hemd 1 manter G ballschuh Kartoffel 368 an A</p> <p>Biete un- paddecke 170, suc oder ein- mobelstü- gleich, st unter N blatt in l</p> <p>Biete Spo- H.-Armb schuhunt an Amt</p> <p>Biete ne- suche H und Anz Ang. un Amtsbl</p> <p>Biete Fu- Haferst pinen, an Amt</p> <p>Biete Kl- mangel, Ang. un Amtsbl</p> <p>Tontin Neus Von Fre ab Sonntags 16 u</p>
--	--	---	--	--	---

Ausschnitt aus einer Anzeigenseite im Amtsblatt vom 18.4.1947

Mitmenschen. Großen Platz nahmen natürlich die Kauf- und Tauschanzeigen ein, denn dem einen fehlte oft gerade das, was ein anderer nicht gebrauchen konnte. Besonders Fahrräder

waren begehrte Artikel. Aber auch viel Garderobe wechselte die Besitzer. Manche Witwe war gezwungen, den Anzug oder Wintermantel des im Krieg gebliebenen Gatten gegen andere Waren einzutauschen, wie der Ausschnitt aus dem Kleinanzeigenteil des Amtsblattes vom 18. April 1947 zeigt.